

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Beirat Schwachhausen und ...

Nahwärmenetze für die Nachbarschaft ermöglichen

Der Beirat Schwachhausen fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auf, die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Aufbau und Betrieb von sogenannten „Kalten Nahwärmenetzen“ in Verbindung mit der Nutzung von Erdwärme auf kommunaler und Landes-Ebene zu schaffen. Diese Regelungen sollen die dafür erforderlichen Erdbohrungen und Netzverlegungen auch im öffentlichen Raum ermöglichen. Darüber hinaus regt der Beirat an, solche Projekte mit öffentlichen Mitteln zu fördern.

Begründung

„Kalte Nahwärmenetze“ ermöglichen mithilfe von Wärmepumpen eine zuverlässige Wärmeversorgung, die unabhängig von fossilen Brennstoffen betrieben werden kann. Sofern der für die Wärmepumpen benötigte Strom aus erneuerbaren Energien bezogen wird, ist diese Wärmeversorgung zu 100% klimaneutral. Gas, Öl, Holz, Pellets oder Kohle sind dafür nicht mehr erforderlich.

Für die baulichen Gegebenheiten bei uns in Schwachhausen ist entscheidend, dass sich diese Art der Wärmeversorgung schon jetzt auch für Gebäude eignet, bei denen eine optimale Wärmedämmung nicht vorhanden oder nicht vollständig herstellbar ist. Besonders für den großen Altbaubestand in unserem Stadtteil bietet sie so eine sehr attraktive Möglichkeit der dezentralen, klimaneutralen und zuverlässigen Wärmeversorgung.

In Bremen bereitet der dafür von Anwohner*innen der Humboldtstraße gegründete Verein „ErdwärmeDich e.v.“ ein Pilotprojekt vor, welches bereits durch eine erfolgversprechende Machbarkeitsstudie weiter vorangetrieben ist.

In vielen Stadtteilen sind schon Anwohner*inneninitiativen diesem Beispiel gefolgt - so auch bei uns in Schwachhausen. Um die Projekte voranbringen, Finanzierungsmodelle sowie Fördermöglichkeiten entwickeln zu können, ist zügig die oben im Beschluss geforderte Herstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlich.

„Kalte Nahwärmenetze“ arbeiten mit Übertragungstemperaturen von etwa 10 bis 25 Grad und stellen Erdwärme für alle zur Verfügung. Dies ist im Bestand aufgrund der räumlichen Beschränkung oft nur durch Erdsonden und Versorgungsnetze auf öffentlichem Grund möglich. Damit kann in allen anliegenden Häusern mittels Wärmepumpen geheizt und Wasser erwärmt werden.

Der Beirat Östliche Vorstadt hatte bereits im November 2022 einen ebensolchen Antrag einstimmig beschlossen.

Vorteile von Erdwärme

Nachhaltigkeit: Erdwärme wird aus der natürlichen Wärme des Erdinneren gewonnen und ist somit eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen. Durch ein geschlossenes

Kreislaufsystem wird die in der Tiefe vorhandene Temperaturdifferenz genutzt. Dem Erdreich wird also keine Wärme entnommen!

Umweltfreundlichkeit: Die Gewinnung von Erdwärme verursacht im Vergleich zu anderen Energiequellen wie Kohle, Öl und Gas keine schädlichen Emissionen, wie z.B. Kohlendioxid, Schwefeldioxid oder Stickoxide. Dadurch kann die Nutzung von Erdwärme zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Unabhängigkeit von Energieimporten: Erdwärme kann an jedem Ort der Welt genutzt werden und macht ein Land unabhängiger von Energieimporten. Das bedeutet, dass es möglich ist, eine sichere und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten.

Hohe Energieeffizienz: Einmal installiert, kann eine Erdwärmeanlage über viele Jahrzehnte laufen und eine stabile und zuverlässige Wärmeversorgung liefern.